**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 4 (1888)

**Heft:** 23

**Anhang:** Beilage zu Nr. 23 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Beilage zu Nr. 23 der "Illustr. Schweiz. Handwerker=Zeitung"

#### Das Ginrahmen fostbarer Bilder.

Fr. Harren, Photograph in Bad Kissingen, gibt in der "Deutschen Photographen-Zeitung" folgende praktisch erprobte Methode zum Ginrahmen kostbarer Bilder bekannt.

Es wird das Bild erst untersucht, ob es auf geleimtem Papier gebruckt ist ober nicht; letteres ift häufig der Fall. Man macht sich dann eine Auflösung von gewöhnlichem Leim — 1 Theil Leim in 15 Theilen Wasser —, löst 1 Theil Alaun in 10 Theilen Wasser, gießt von der Alaunlösung so viel in die Leimlösung, bis das Leimwasser nicht mehr klebrig sich anfühlt, dann wird filtrirt und mit diesem Planierwasser das Bild von der Rückseite gleichmäßig mit einem weichen Schwamm bis zur vollständigen Sättigung überstrichen. Nun überzeugt man sich, ob mit Rahmen und Glas Alles in Ordnung ift, betrachtet ganz genau das Glas, damit die Spiegelseite nach außen im Rahmen zu liegen kommt und putt das Glas wie bei Kollodionplatten ganz rein. Nun schneidet man sich schmale Streifen von einer mittelftarken Bappe, etwas schmäler als ber Falz bes Rahmens, leimt diese schmalen Streifen mit ftarkem Leim auf die vier Seiten des Glasrandes ganz genau auf — natür= lich auf der Bilbseite des Glases — und stäubt dann das Glas nochmals gut ab. Jetzt überstreicht man abermals das Bilb mit dem Planierwasser, legt es um, die Bilbseite nach oben, bestreicht die Pappränder mit Leim, legt nun das Glas ganz genau, so daß die Bildränder alle gleich find, auf das Bild, beschwert das Glas und läßt nun bis zum anderen das Bild auf Fließpapier trocknen. Sobald das Bild trocken ist, schneidet man sich 2-3 cm breite Streifen von starkem Schreibpapier und faßt Bild und Glas zusammen, aber die Ränder muffen auf der Glasseite etwas schmäler als der

Falz des Nahmens sein, sonst steht der Nand über. Da durch das Planierwasser das Bild sich dehnte, so ist es nastürlich, daß es jetzt fest an das Glas gespannt ist. Was die Hauptsache ist, es ist auch planiert, d. h. es widersteht jeder Feuchtigkeit, es kann kein Rauch noch Staub zwischen Glas und Bild dringen und dazu sieht das Bild viel plastischer, weit entfernt vom Glas, im Rahmen aus.

Jett wird Glas und Bild in den Rahmen gelegt, es werden schmale Falzstreifen von Pappe darauf geklebt, dann vernietet, daß es fest im Rahmen liegt und der hintere Rah= men mit grauem Karton, der auch angefeuchtet wird, wobei man aber nur den Holzrahmen mit Leim anstreicht, gut ver= klebt und, wenn trocken, Glas und Rahmen geputzt und das Bild ift fertig. Es ist nicht gut, zwischen Bild und rückwärtiger Verklebung Saugpapier 2c. zu legen. Bei geleimten Papieren fällt das Planieren fort, aber diese muffen auch, mit Wasser, befeuchtet, auf Glas gespannt werden. Bei Photographien werden natürlich auch auf das Blas Papp= streifen gelegt — damit das Bild einen schönen Effekt bekommt und plastischer wird — Glas und Bild mit starkem Papier zusammengefaßt, aber das Bild ja nicht angefeuchtet, dann verklebt. Will man jede Feuchtigkeit von der Rückseite bes Bilbes zurückhalten, so kann man die Hinterseite mit verdünntem Wafferglas bestreichen und, wenn trocken, mit beliebigem Lacke überziehen.

Wenn Bilber so eingerahmt werden, ist es nicht möglich, daß das Glas von innen schwizt, ober daß Staub 2c. zwisschen Glas und Bild dringen kann. Der Verfasser hat so behandelte Bilber versuchsweise im Schornstein aufgehängt; nach sechs dis acht Wochen, wenn er Nahmen und Glas putzte, war das Vild noch gut.

Kanderner

# feuerfeste Steine und Erde

der

Kanderner Thonwaarenfabrik

in Kandern.

Alleinverkauf für die Schweiz

Emanuel Baumberger, Baumaterialienhandlung, Basel.

Ganze Wagenladungen zu Nettofabrikpreisen.

### Zu verkaufen:

Ein sehr praktischer, neuer transportabler **Dörrofen**, für allerlei Obst und Gemüse. Derselbe ist in Küchen und ähnlichen Lokalen gut zu plaziren und sehr leistungsfähig und kann mit allerlei Brennmaterial geheizt werden. Der Apparat ist in Deutschland patentirt.

484) J. Studer, Mechaniker in Wittnau bei Frick.

## **Weichguss und Stahlguss**

vorzüglicher Qualität,

Fittings (Verbindungsstücke) in Weichguss für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen, schwarz und galvanisirt (grosses Lager).

Werkzeugmaschinen (Lager in Drehbänken und Hobelmaschinen),

Turbinen und Transmissionen etc. etc.

liefern als Spezialitäten

Ulr. Rietmann & Cie.

Netstal (Glarus).

Erstes schweizerisches Schieferdeckergeschäft

Schieferhandlung.

Es empfiehlt sich den Herren Architekten und Baumeisten zur Eindeckung von Bauten

Stephan Landsrath,

Nachfolger von Th. Wein, Basel.

SPEZIALITÄT: Nur prima französische und belgische Doppelschiefer. [1379

Ein zuverlässiger Tapezierer

findet dauernde Anstellung in einer Bett- nnd Möbelhandlung. Eintritt sogleich. (483



## Petroleum - Motoren

(System Gaston Ragot pat.)

Die einzigen, die mit gewöhnlichem Petroleum getrieben werden.

Vollkommene Sicherheit.

Ruhiger und billigster Betrieb. 8 bis 12 Cts. pro Pferd und Stund.

Für jede Industrie und für elektr. 313 Beleuchtung verwendbar.

A. v. Wurstemberger & Co. 43 Sihlstrasse, Zürich.

Blasebälge

aller Systeme verfertigt

(131

Hungerbühler-Singer, Arbon.

471